

Toleranzgrenzen, Abrufanalyse und Co.:

Wie Automobilzulieferer Abrufschwankungen sofort erkennen

Von Siegfried Kuri, Leiter Produktmanagement SAP, WSW Software GmbH

Frühzeitig zu erkennen, ob ein Kunde beim Abruf von Liefermengen die festgelegten Toleranzgrenzen verletzt oder ob sich sein Abrufverhalten verändert hat, ist für Automobilzulieferer ein geschäftskritischer Faktor. Mit *SPEEDI* können Zulieferer, die SAP-Software einsetzen, Abrufprüfungen und -analysen aber auch die Kontrolle von Abnahmemengen integriert und IT-gestützt in SAP und damit effizient und transparent durchführen. Die Materialdisposition und die Produktionsplanung lassen sich so zeitnah anpassen.

Neue Pkw dürfen in der Europäischen Union (EU) seit Anfang September 2018 nur noch zugelassen und verkauft werden, wenn sie für den Verkehr gemäß der WLTP-Norm (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) getestet wurden. Das sorgt für einen Zulassungstau bei Neuwagen. Automobilhersteller (OEM) drosseln daher die Produktion oder streichen bestimmte Modellvarianten.

Bedarfsschwankungen frühzeitig erkennen

Darunter leiden auch die Zulieferer. Zwar legen Lieferverträge mit den OEM in der Regel genau fest, welche Teilmengen ein Zulieferer wann liefern muss, die der Kunde dann jeweils per Lieferabruf bzw. Versandabruf anfordert. Bei Abrufen gibt es aber häufig Bedarfsschwankungen, zum Beispiel aufgrund des WLTP-Tests, die sich beim Lieferanten negativ auf die Materialdisposition und die Produktionsplanung auswirken. Deshalb sind in der Regel bestimmte Toleranzgrenzen vereinbart, was den Abruf von Bauteilen oder Komponenten angeht.

Für den Zulieferer ist es daher geschäftskritisch, frühzeitig zu erkennen, ob aktuelle Abrufe die festgelegten Toleranzgrenzen verletzen – am besten bereits direkt beim Einarbeiten der Abrufe. Im Idealfall sollte zudem stets nachvollzogen werden können, wie das Abrufverhalten des Kunden sich entwickelt hat. Signifikante Abweichungen lassen sich dann sofort identifizieren und die Materialdisposition kann zeitnah so angepasst werden, dass weiterhin eine „glatte“ Produktion gewährleistet ist.

Ein wichtiger Aspekt für eine reibungslose Materialbedarfs- und Produktionsplanung ist auch eine lückenlose Kontrolle von Fertigungs- und Materialfreigaben sowie der vereinbarten Mindest- und Maximal-Abnahmemengen. Die Materialfreigabe erlaubt dem Einkauf eine vorausschauende Planung, etwa für sechs oder acht Wochen. Die Fertigungsfreigabe

Status	Tag	Terminyp	Liefdatum	Menge/FZ	Menge	+ Abweich.	Abweic.	Wiederhol.	Differenz	Differenz%	Ak.	Lag
o	Tag		22.01.2019	50,000	90,000	50,000	50,000	10	32,000	-35,556		
o	Tag		23.01.2019	70,000	100,000	50,000	50,000	10	30,000	-30,000		
o	Tag		24.01.2019	84,000	110,000	50,000	50,000	10	26,000	-23,636		
o	Tag		25.01.2019	95,000	120,000	50,000	50,000	10	25,000	-20,833		
o	Tag		28.01.2019	155,000	180,000	50,000	50,000	10	25,000	-13,889		
o	Tag	Woche	04.02.2019	205,000	230,000	50,000	50,000	10	25,000	-10,870		
o	Tag	Woche	11.02.2019	277,000	280,000	12,000	12,000	10	3,000	-1,071		
o	Tag	Woche	18.02.2019	345,000	330,000	12,000	12,000	10	15,000	4,545		
o	Tag	Woche	25.02.2019	429,000	380,000	12,000	12,000	10	49,000	12,895	X	X
o	Tag	Woche	04.02.2019	205,000	230,000	12,000	12,000	10	25,000	-10,870		
o	Tag	Monat	01.03.2019	654,000	580,000	12,000	12,000	10	74,000	12,759	X	X
o	Tag	Monat	01.04.2019	911,000	780,000	12,000	12,000	10	131,000	16,495	X	X
o	Tag	Monat	01.05.2019	1.145,000	980,000	20,000	20,000	10	165,000	16,037		

Die *SPEEDI*-Lösung Toleranzlinienprüfung überprüft schon beim Einarbeiten eines Abrufs, ob er die in Bezug auf die Bedarfsschwankung festgelegten Toleranzen über- oder unterschreitet. Verstöße werden so frühzeitig erkannt und es kann zeitnah reagiert werden.

verpflichtet den OEM zur Abnahme der Bauteile, die der Lieferant für einen bestimmten Zeitraum im Voraus produziert, zum Beispiel für vier Wochen.

Mehr Effizienz durch IT-gestützte Prozesse

Ob bei der Prüfung und Analyse der Lieferabrufe oder der Kontrolle von Fertigungs- und Materialfreigaben sowie Abnahmemengen: Zulieferer, die SAP-Software nutzen, stehen vor der Herausforderung, dass der SAP-Standard diese Prozesse nicht oder nur unzureichend unterstützt. Folglich werden die Abläufe manuell und aufwendig außerhalb von SAP durchgeführt, in Microsoft Excel, selbst entwickelten Programmen oder sogar auf Papier.

Abhilfe schafft hier die Plattform *SPEEDI* von WSW Software, die sich nahtlos in die SAP-Software integriert, den SAP-Standard modifikationsfrei erweitert und darin vorhandene Lücken schließt. Das Add-on stellt dafür Lösungen bereit, mit denen sich oben

genannte und zahlreiche weitere Logistikprozesse durchgängig IT-gestützt in SAP und somit sehr effizient und transparent abwickeln lassen.

Lieferabrufe beim Einarbeiten prüfen

Die *SPEEDI* Toleranzlinienprüfung etwa prüft Daten eingehender Lieferabrufe schon bei der Einarbeitung in SAP automatisch gegen Vorgängerabrufe. Ampelfunktionen signalisieren sofort, ob eine Lieferabruflmenge die festgelegten Toleranzgrenzen unter- oder überschreitet. Die nötigen Maßnahmen können dadurch umgehend veranlasst werden, etwa ein Verarbeitungsstopp des Lieferabrufs oder die Übermittlung der Abweichung an den Kunden.

Abrufanalysen auf Knopfdruck verfügbar

Einen wichtigen Schritt weiter geht die *SPEEDI*-Lösung Analyse Abrufverhalten mit Aggregation. Sie analysiert lieferplanübergreifend das Abrufverhalten in Bezug auf Kunden oder

Status	Details	Info	Verkaufsbeleg	Posi.	Material	ABC	Materialkurztext	Werk	Frei verwendbar	AbwOS	Abw. aktuell	Abw Min	Abw Max	BME	WertAbwOS
●○○			30000386	10	PR362TOLLERZLPRV13		PR362 TOLLERANZL PR V1 3	1100	0	6,373	176	0	41	ST	63,73

Zeile pro Abruf												
Abruf	17.01.2019–Abrufmenge	17.01.2019–Differenz Menge	17.01.2019–Differenz Prozent	17.01.2019–Wert	17.01.17.01.	18.01.2019–Abrufmenge	18.01.2019–Differenz Menge	18.01.2019–Differenz Prozent	18.01.2019–Wert	18.01.18.01.	18.01.2019–Differenz Menge	18.01.2019–Differenz Prozent
7	41	31 ST	310	310,00 EUR	●	42	32 ST	310,00 EUR	●	42	32 ST	310,00 EUR
6	36	26 ST	260	260,00 EUR	●	37	27 ST	260,00 EUR	●	37	27 ST	260,00 EUR
5	33	23 ST	230	230,00 EUR	●	32	22 ST	230,00 EUR	●	32	22 ST	230,00 EUR
4	18	8 ST	80	80,00 EUR	●	18	8 ST	80,00 EUR	●	18	8 ST	80,00 EUR
3	17	7 ST	70	70,00 EUR	●	18	8 ST	70,00 EUR	●	18	8 ST	70,00 EUR
2	10	7 ST	70	70,00 EUR	●	10	10 ST	70,00 EUR	●	10	10 ST	70,00 EUR

Die *SPEEDI*-Lösung Analyse Abrufverhalten mit Aggregation verschafft Zulieferern den Überblick, wann ein Kunde bei Abrufen Toleranzgrenzen verletzt hat oder ob sich sein Abrufverhalten über einen längeren Zeitraum schleichend verändert hat, je Lieferplan oder lieferplanübergreifend sowie auf Tages-, Wochen- oder Monatsebene.

Material auf Tages-, Wochen- oder Monatsebene und macht es damit vollständig transparent. Die Lösung zeigt das Abrufverhalten wahlweise auf Kunden- und Materialebene oder für SAP-Lieferpläne an.

Die Analyseergebnisse sind per Knopfdruck verfügbar und werden auf einem Monitor grafisch übersichtlich visualisiert. Signifikante Verletzungen der Toleranzgrenzen für festgelegte Lieferabrufrufen, ob mengen- oder wertmäßig oder prozentual, werden umgehend erkannt. Die Disposition und die Produktionsplanung lassen sich zeitnah anpassen, was die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette beruhigt.

Eingehende Abrufe schnell bearbeiten

Durch die qualifizierte Analyse des Abrufverhaltens geht der Zulieferer zugleich bestens vorbereitet in Gespräche mit dem Kunden und kann in Preisverhandlungen Argumente mit Fakten untermauern. Da die Prüfung der Abrufe automatisch und damit einfach und schnell vonstattengeht, werden Abweichungen schnell erkannt und der Zulieferer kann zeitnah reagieren.

Ein großer Vorzug von *SPEEDI* Analyse Abrufverhalten mit Aggregation ist die aggregierte Sicht auf Abrufe. So lässt sich nachvollziehen,

ob sich Abrufe bei einem Kunden „schleichend“ verändern. Sie müssen dabei die Toleranzgrenzen nicht unbedingt verletzen, können sich aber nach dem Bull-Whip-Effekt gegenseitig aufschaukeln oder aufheben. Die Analysen lassen außerdem Rückschlüsse auf das Abrufverhalten in Zukunft zu, was eine noch bessere und genauere Materialbedarfs- und Produktionsplanung erlaubt.

Freigaben effizient kontrollieren

Eine weitere *SPEEDI*-Lösung unterstützt die Prüfung der mit einem Lieferabruf übermittelten Fertigungs- und Materialfreigaben. Sie vergleicht den im aktuellen Abruf angegebenen Freigabezeitraum mit den vereinbarten Zeiten sowie mit den Zeitspannen aus dem Vorgängerabruf. Die für den Abgleich mit den aktuellen Freigabezeiträumen nötigen Vereinbarungen werden in speziellen *SPEEDI*-Tabellen hinterlegt, da das im SAP-Standard nicht möglich ist.

Ob vereinbarte Mindest- und Maximalabnahmemengen in einem bestimmten Zeitraum über- oder unterschritten werden, lässt sich mit der *SPEEDI*-Lösung Min-Max-Prüfung feststellen, in Bezug auf Lieferpläne, Material und Materialgruppen. Ampeln signalisieren Verletzungen der Mindest- oder Maximalwerte und warnen vor einem Unterschreiten der Mindestbestellmenge oder einem Kapazi-

tätsengpass in der Fertigung, weil die Maximalmenge überschritten wurde.

Die Beispiele zeigen exemplarisch: Werden die Prüfung der Abrufe und der Fertigungs- und Materialfreigaben, die Abrufanalyse oder die Kontrolle der Abnahmemengen komplett IT-gestützt in SAP durchgeführt, steigen Effizienz und Transparenz in diesen Prozessen deutlich. Das ist ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsfaktor. ■

Digitale BusinessCard



Siegfried Kuri
Leiter Produktmanagement SAP



Webseite

WSW Software GmbH
www.wsw.de



Impressum

Verlag und Herausgeber:

VEK Verlag
Inhaberin: Elisabeth Klock
Am Waldfeld 34 C
65812 Bad Soden
Telefon +49 611 949164-65
Telefax +49 611 949164-7755
info@klock-medienpartner.de
www.klock-medienpartner.de

Redaktion:

Elisabeth Klock (verantwortlich)
Dr. Rudolf Müller

Lektorat: Dr. Rudolf Müller

Anzeigenleitung und -verkauf:

Elisabeth Klock
Telefon +49 611 949164-65
Mobil +49 157 50153533

Fotosatz:

Fotosatzstudio Oliver Bauer
Telefon +49 6242 60464
www.fotosatzstudio.de

Druck: KRÜGER Druck+Verlag
66663 Merzig

Online-Ausgabe: Oliver Bauer

Online-Pressendienste und Vertrieb:
Katja Teixeira, Dr. Reinhard Lippmann

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Clive Davies, Günther Gaimer

Titelbild: Zur Gestaltung des Titelbildes benutzten wir Illustrationen und Fotos von Valentin Drull/shutterstock.com, OIha Insight/shutterstock.com, Mikhail Bakunovich/shutterstock.com, ServiceXpert, Thomas Magnete, HUBER+SUHNER, YASKAWA/Wieland.

Ausgabe 1/2019

Copyright

Verlag Elisabeth Klock

Das Werk wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung weder vom Verlag noch von der Redaktion eine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. des Unternehmens wieder. Der Verlag und die Redaktion machen sich diese Fremdbeiträge nicht zu Eigen.

Die Unternehmen sind für das zur Verfügung gestellte und veröffentlichte Bild- und Grafikmaterial im Werk verantwortlich, insbesondere ob das Material frei von Rechten Dritter ist. Der Verlag hat die ausschließlichen Nutzungsrechte

zur Verwertung der angenommenen und veröffentlichten Beiträge und Artikel.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger Zustimmung des Verlages möglich. Alle Texte, Bilder und Grafiken sowie deren Anordnung unterliegen dem Urheber- und Leistungsschutzrechts.

Für direkte oder indirekte Verweise auf fremde Internetseiten („Links“), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Verlages liegen, übernimmt der Verlag keine Haftung. Für die Inhalte und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen auf den fremden Internetseiten ist der jeweilige Anbieter verantwortlich. Der Verlag macht sich den Inhalt dieser fremden Internetseiten nicht zu Eigen.